

Tafeln 39-60

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

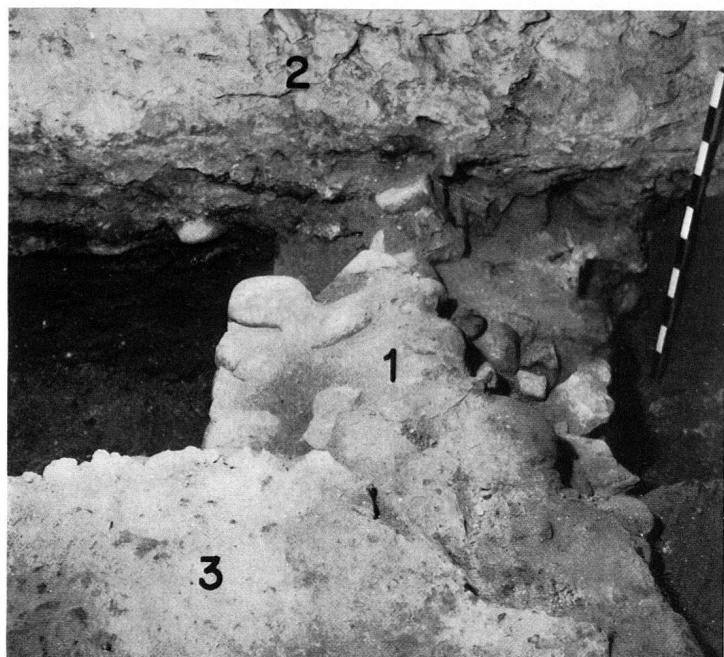
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

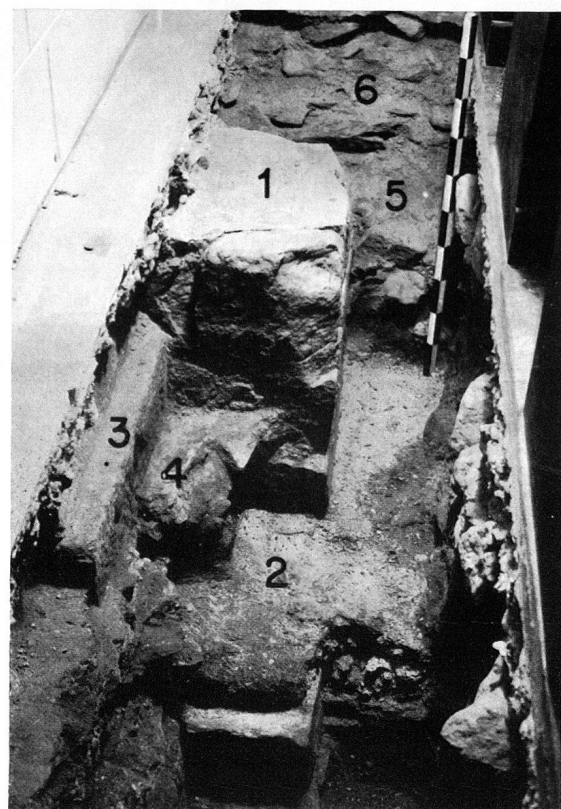
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



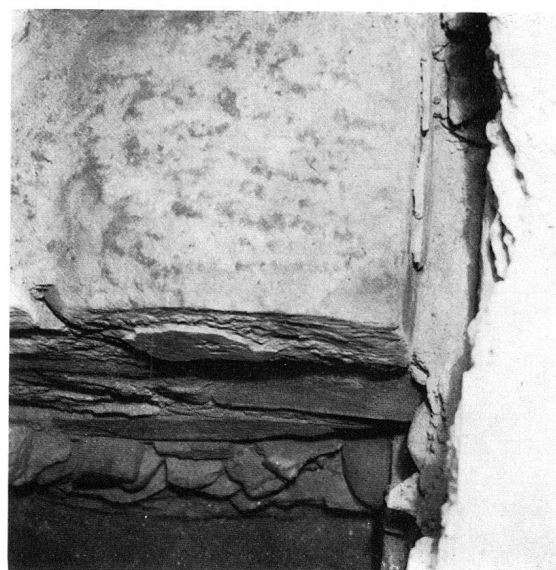
a



b



c



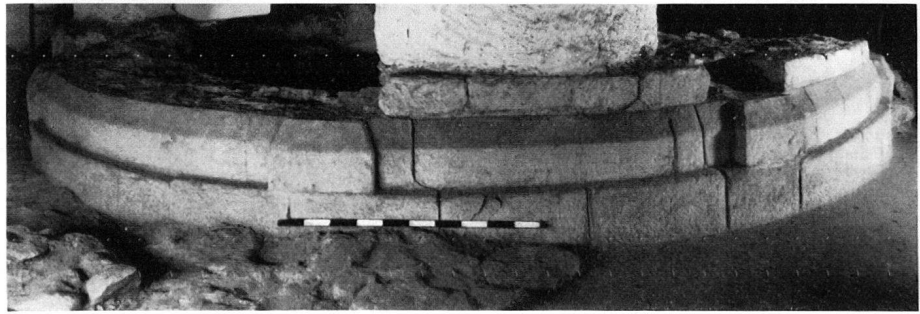
d

a 1. Scheitel der Mittelapsis der 1. Basilika. 2. Westteil der Innenkrypta, Südmauer. 3. Mörtelboden der Innenkrypta. Ansicht von Norden. – b Schnitt 7 von N. 1. Südliche Ecke des Eingangs zur Südapsis der 1. Basilika. 2. Zugehöriger Mörtelboden.. 3. Sockel der Einsatzmauer mit Eingang zum Erdgeschoss des Südturms (5. Bauperiode). 4. Querschiffboden dazu. 5. Fundamentverbreiterung der Querschiffswand) 5. Bauzeit). 6. Fundament der spätromanischen Querschiffswand. – c Schnitt 8, von Osten gesehen. Südliche Seitenapsis der 1. Basilika. – d Nördliche Eingangsecke zur nördlichen Seitenapsis der 1. Basilika. Ansicht von Westen

ZUR BAUGESCHICHTE DES FRAUMÜNSTERS IN ZÜRICH



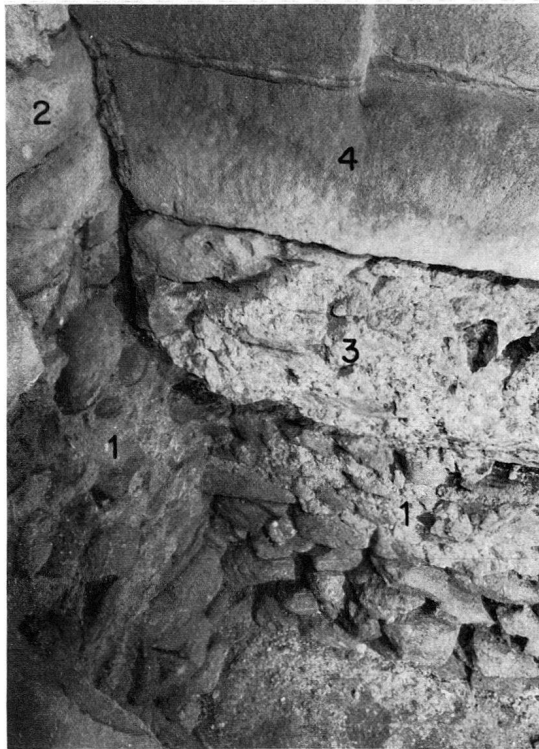
a



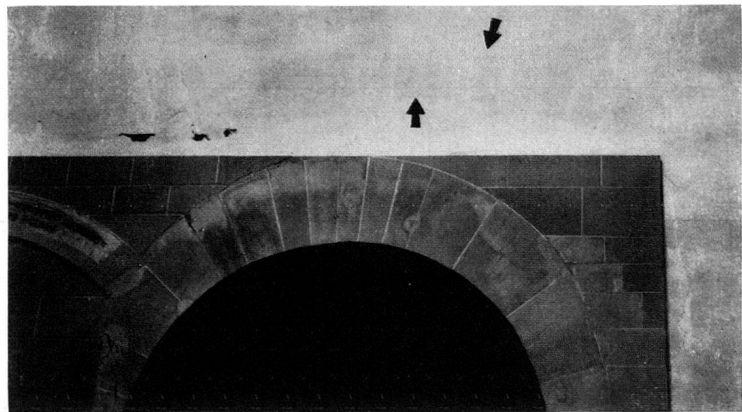
b



d



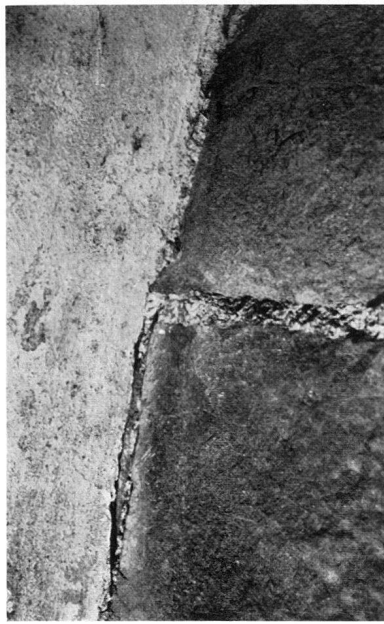
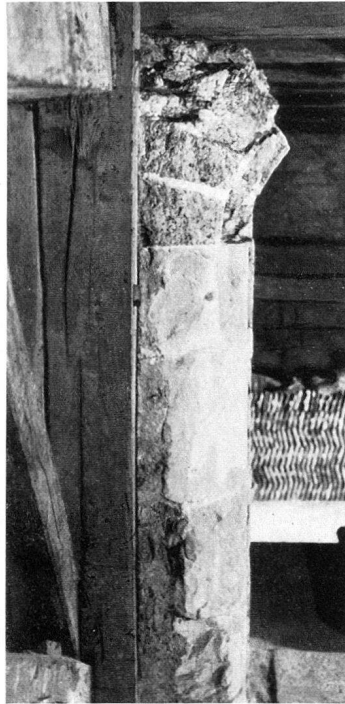
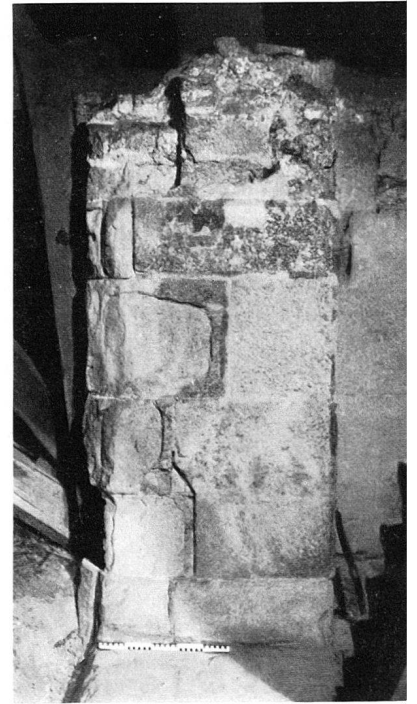
c



e

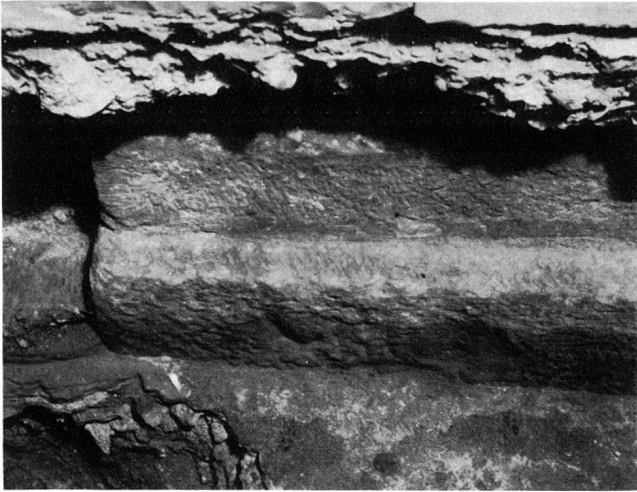
a Äussere NW-Ecke des ältesten Querschiffes, von W gesehen. Links spätere Vorsatzmauern. – *b* Der Apsissockel der 3. Bauzeit (mit Innenkrypta). Ansicht von NO. – *c* Südliche Ansatzstelle der Apsis der 3. Bauzeit an die Chorostwand. 1–2 Fundament und aufgehendes Mauerwerk der Aussenkrypta (2. Bauzeit). 3–4 Fundament und Aufgehendes der Hausteinapsis (3. Bauzeit). – *d* Tuffbrockenunterlage des Mörtelbodens in der Innenkrypta (3. Bauzeit). – *e* Eingang zum Erdgeschoss des Südturms vom Querschiff aus. Modern veränderte Einsatzmauer in die ehemalige (nicht mehr vorhandene) südliche Apsisöffnung. Durch Pfeile bezeichnet: Übertünchtes westliches Gewölbeende des Turmerdgeschosses

ZUR BAUGESCHICHTE DES FRAUMÜNSTERS IN ZÜRICH

*a**b**c**d**e**f*

a Innere NW-Ecke im Erdgeschoss des Südturms mit eingemauertem Wandsockel. – *b* Einzelheit aus *c* mit Baufuge. – *c* Erdgeschoss des Südturms: In Bauzeit 5 eingesetzte Westmauer mit Eingang vom Querschiff her. – *d* Glockengeschoss des Südturms. Band des Nordfensters mit Standspur einer Fenstersäule (durch Pfeile bezeichnet). – *e* Östliches Gewände dieses Fensters von aussen. – *f* Gesamtansicht dieses Gewändes

ZUR BAUGESCHICHTE DES FRAUMÜNSTERS IN ZÜRICH



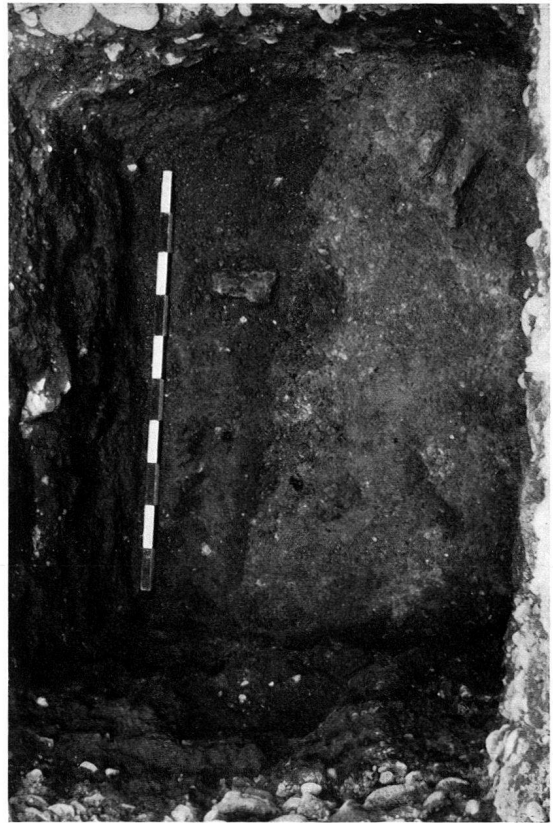
a



b

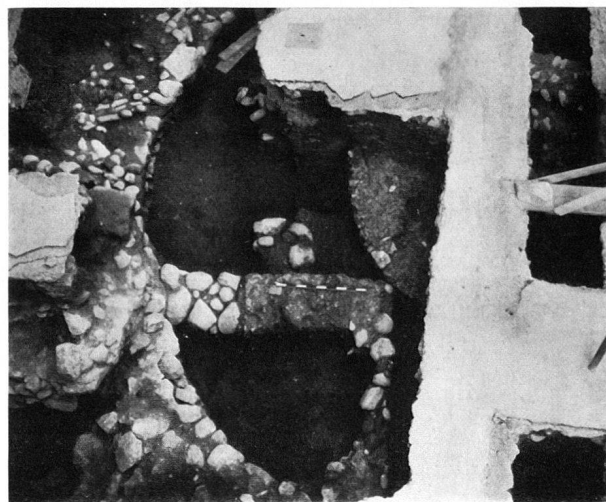
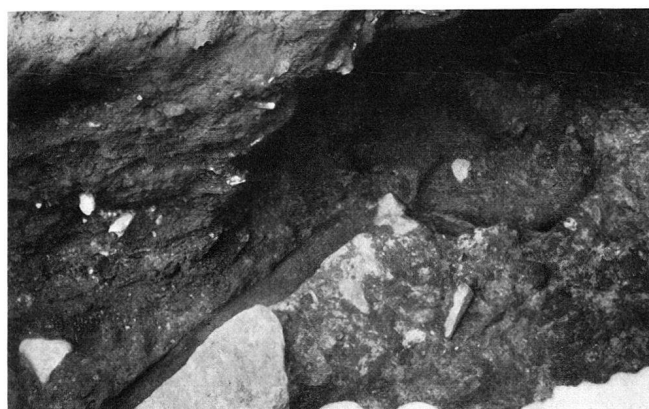


c



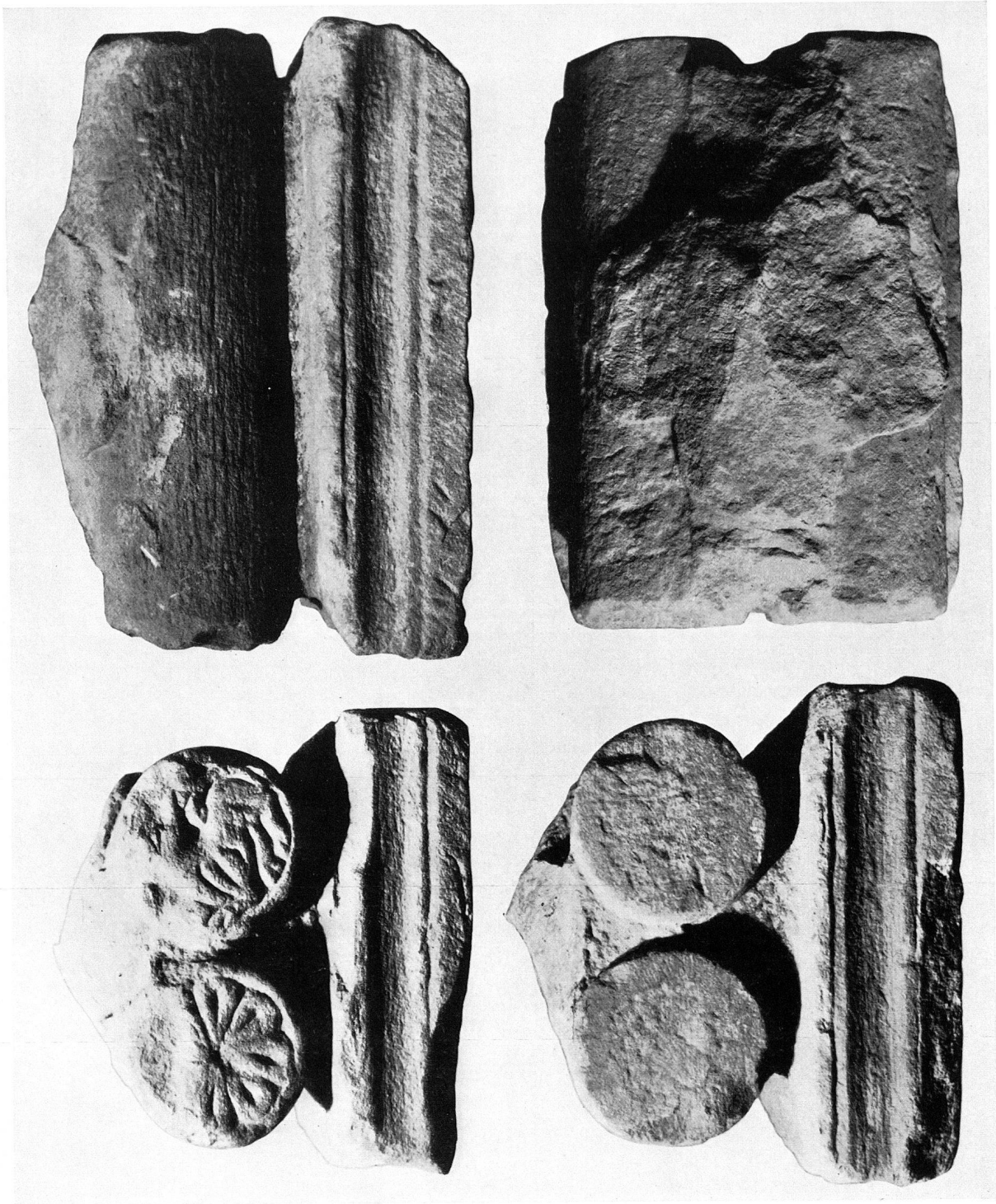
d

a Profiliertes Ecksockel des in Bauzeit 5 neu eingesetzten Eingangs zum Erdgeschoss des Südturms. – b Nördliche Aussen-
seite des Querhauses: In Bauzeit 5 vorgesetztes Fundament. – c Aussenwinkel zwischen Quer- und Langhaus (Nordseite).
Rechts: Fundament des ältesten Langhauses. Links: In der 5. Bauzeit durch Vorsetzen verstärktes Querhausfundament. –
d Schnitt 18 von W. Mit Mörtelschutt gefüllte Fundamentgrube der Jacobuskapelle (rechts)

*a**b**c**d**e**f*

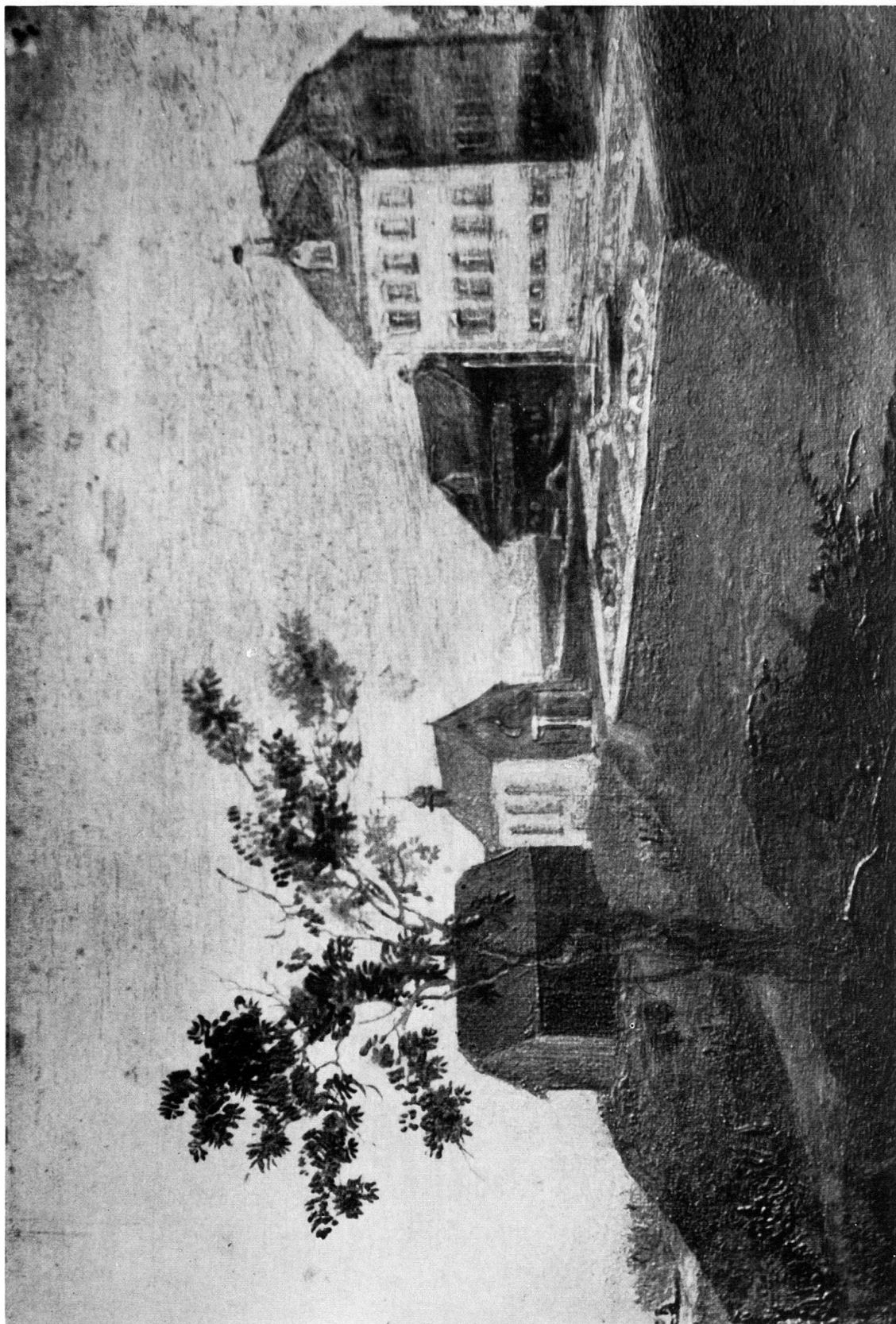
a Schnitte 14 und 15 von Westen. Fundamente der Jacobuskapelle. – *b* Schnitte 14 und 15 von Osten. Fundamente der Jacobuskapelle. – *c* Kanal in der zentralen Fundamenttrommel der Jacobuskapelle, von Süden. – *d* Derselbe, von Westen. – *e* Äusserer Südostrand der Jacobuskapelle, von Osten. Fuge in der untersten Steinlage zwischen dem Kapellenfundament und der Zwickelfüllung zwischen Kapelle und Kirche. Mauer beim Maßstab ausgebrochen. – *f* Äusserer SW-Rand der Jacobuskapelle. Über das Fundament vorkragende Steine des aufgehenden (?) Mauerwerks

ZUR BAUGESCHICHTE DES FRAUMÜNSTERS IN ZÜRICH



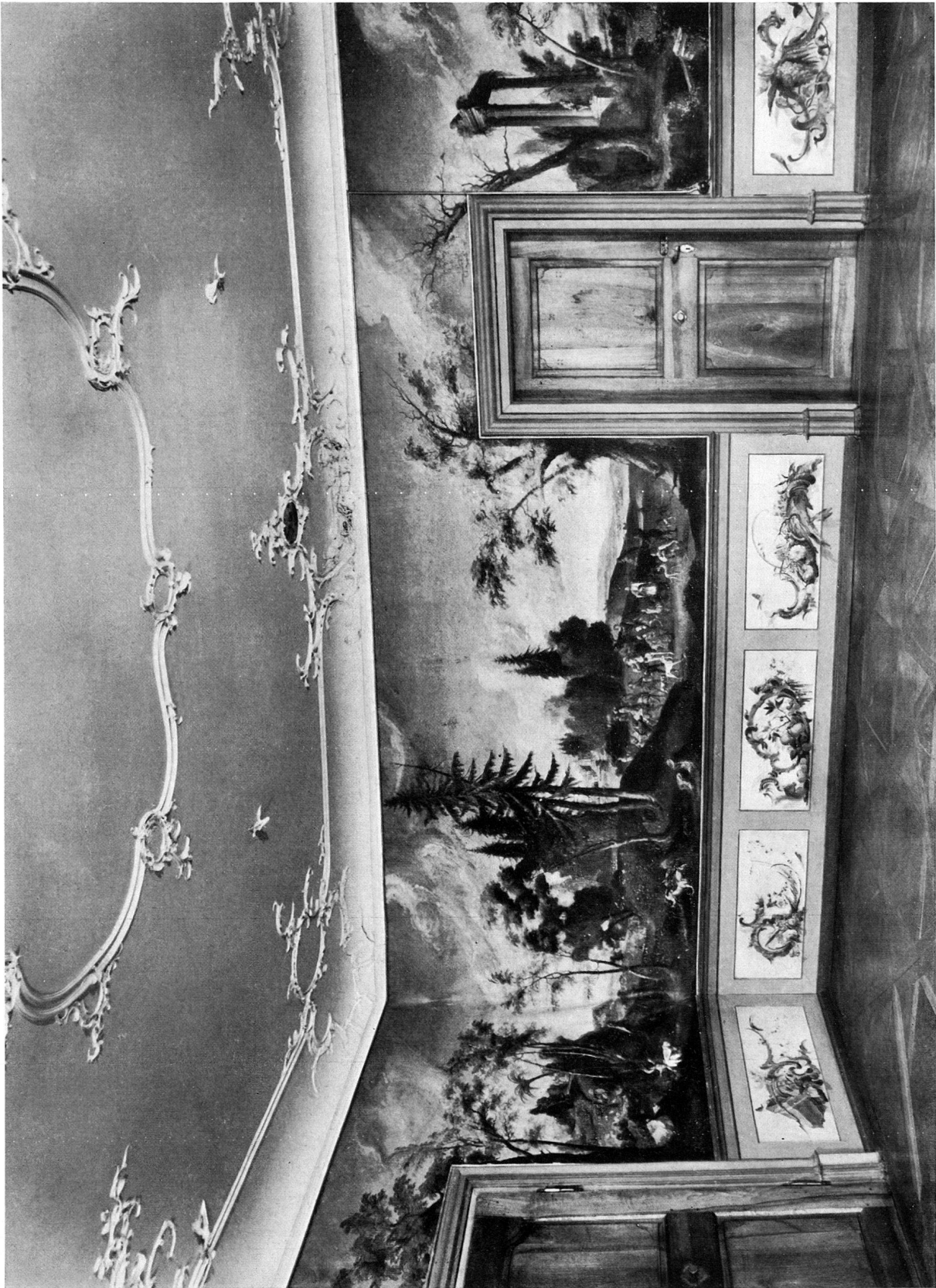
Basis einer romanischen Fenstersäule in 4 Ansichten

ZUR BAUGESCHICHTE DES FRAUMÜNSTERS IN ZÜRICH



Caspar Wolf (1735-1783). Ansicht des Schlosses Horben von Nordosten (1762)

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Jagdzimmer. Südwestecke und Westwand: Speisung des Elias und Habsburger Panneau

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Jagdzimmer. Südwand: Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern

DIE TAPETENMALEFREIEN VON CASPAR WOLFF IM SCHLOSS HORREN



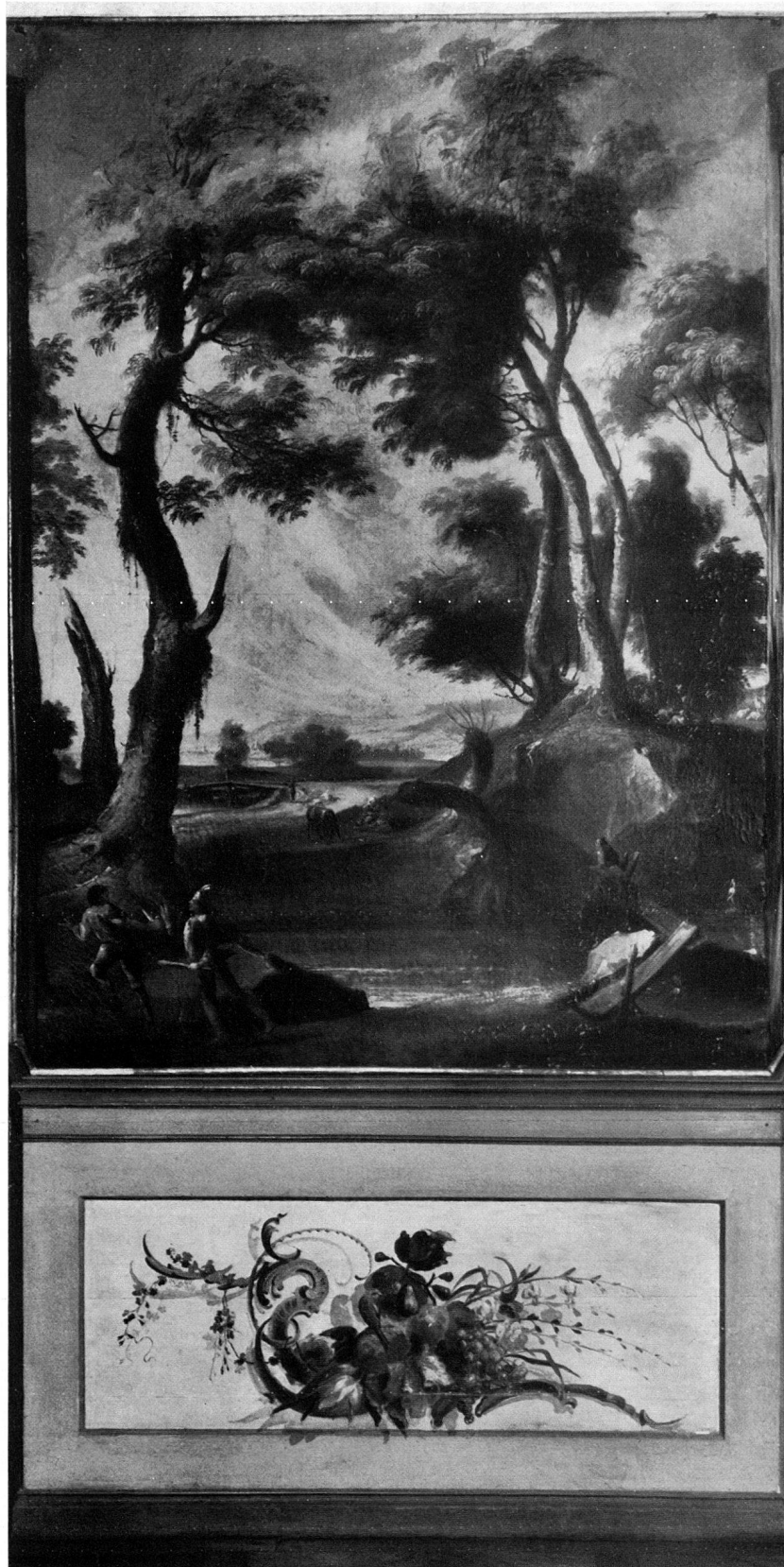
Jagdzimmer. Ostwand: Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Jagdzimmer. Nordostecke: Das Gleichnis vom Guten Hirten

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Jagdzimmer. Nordwand: Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN

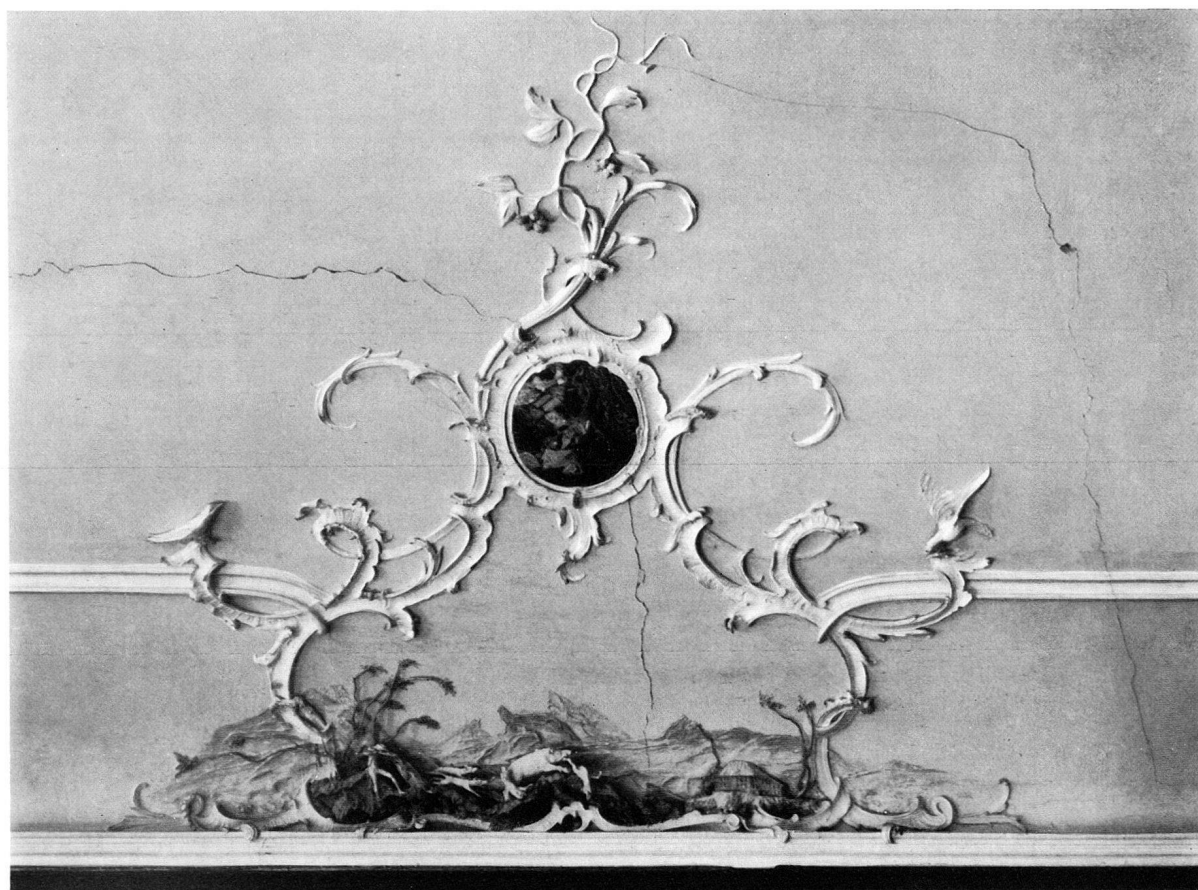


Jagdzimmer. Nordwestecke: Die Bekehrung Sauli

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



a



b

a Jagdzimmer. Täfermalerei: Stilleben mit totem Vogel
b Jagdzimmer. Deckenstukkaturen (Detail): Eberhatz

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



a



b

a Abtzimmer. Nordwand: Vision der wandernden Mönche (Sopraporta)
b Abtzimmer. Südwand: Bau der St.-Johannes-Kirche (Detail)

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Abtzimmer. Westwand: St. Benedictus in der Wildnis

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN

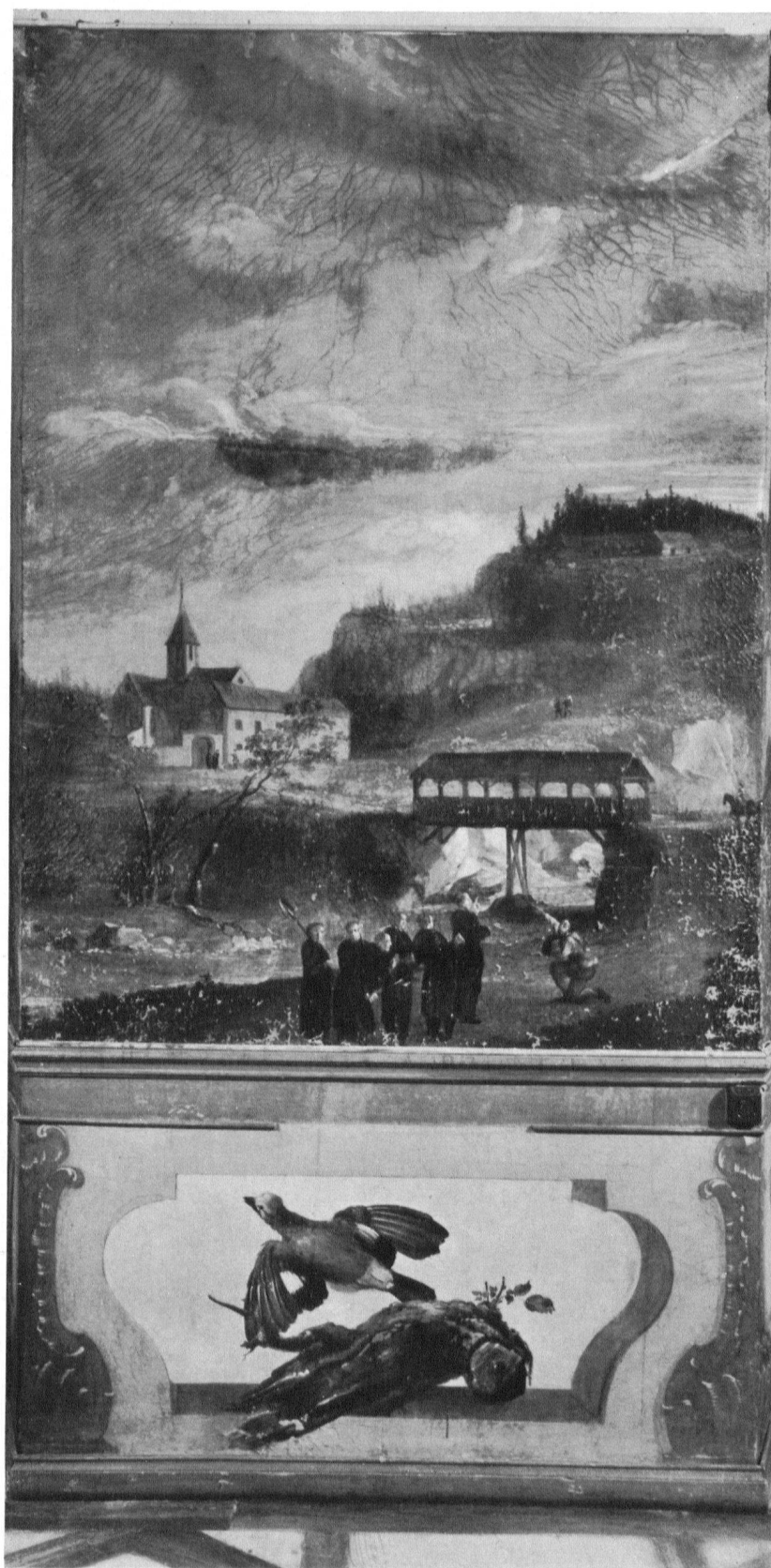


Abtzimmer. Nordwestecke und Nordwand: St. Benedictus besucht Scholastica. Vision, Tod und Verklärung St. Benedicti.

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



Abtzimmer. Südwand: Maurus rettet das Mönchlein Placidus
Stilleben mit Skizzenbüchern und Rosenzweig



Abtzimmer. Ostwand: St. Benedictus empfängt die Nachricht vom Tode des Widersachers Florentius
Stilleben mit Elster und Aststrunk

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN

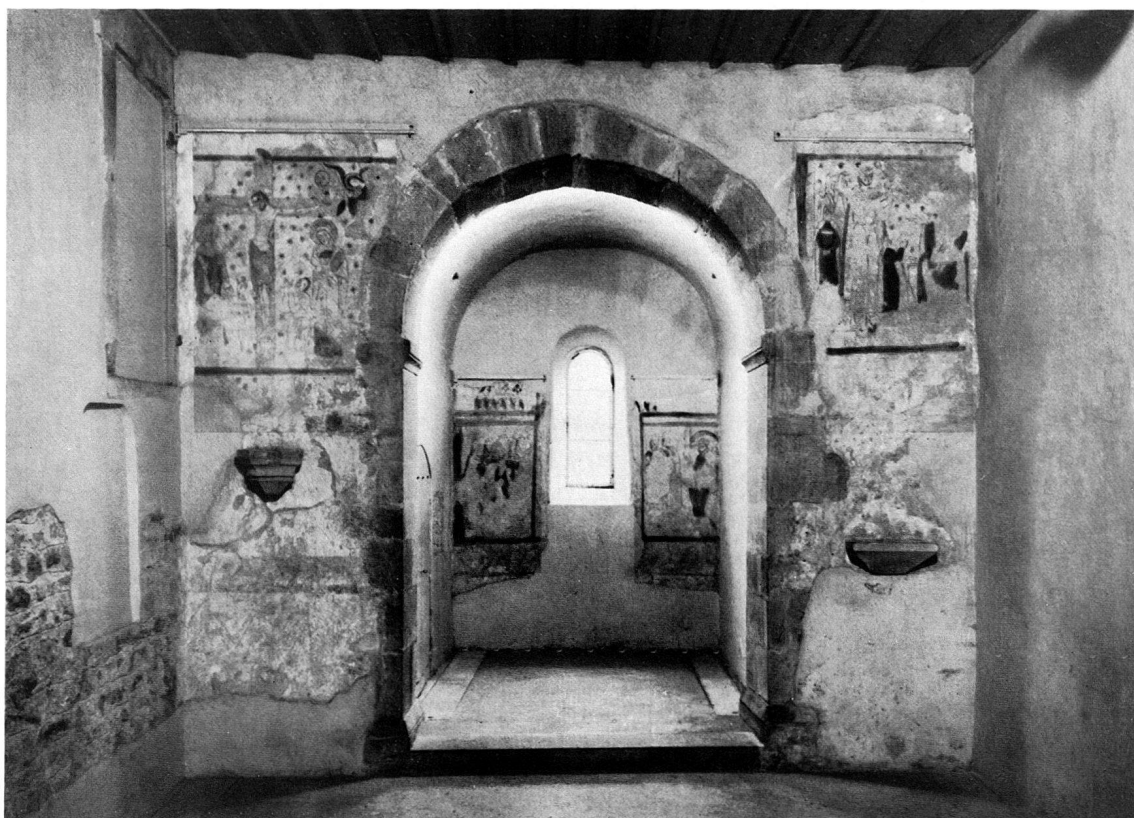


Abtzimmer. Südostecke: Bau der St.-Johannes-Kirche. Der Monte Cassino

DIE TAPETENMALEREIEN VON CASPAR WOLF IM SCHLOSS HORBEN



1



2

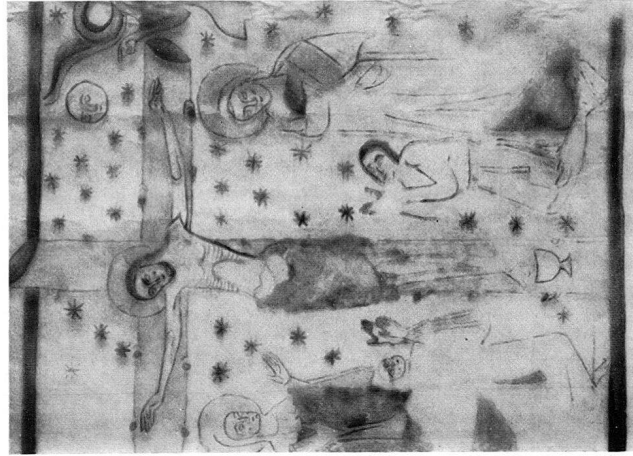
Vue générale de la chapelle de Regensdorf ZH. 1 Peintures murales décapées
2 Peintures recouvertes du perspex amovible

RESTAURATION AMOVIBLE DE PEINTURES MURALES



3

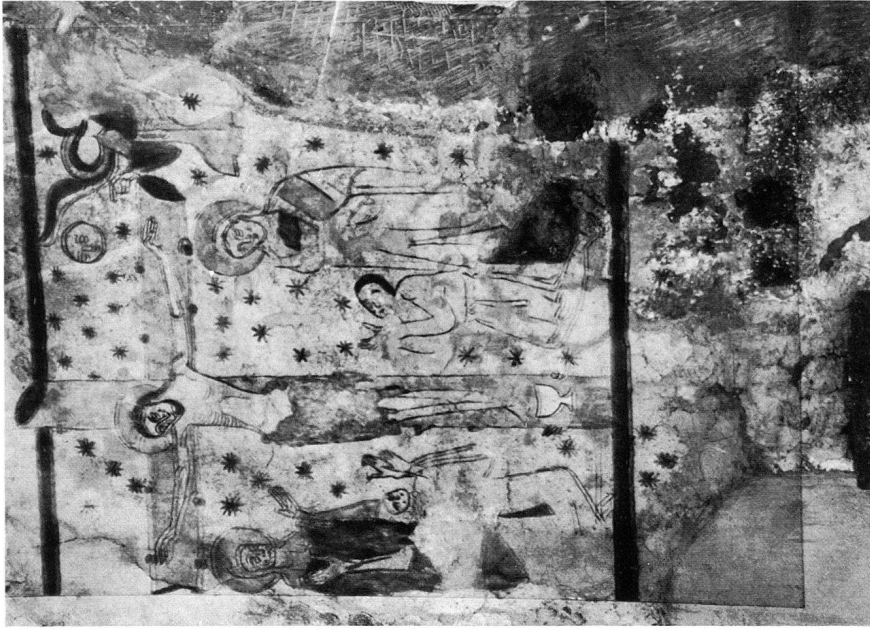
3 Etat après décapage. (Bien qu'excellente, cette photographie ne permet pas d'y distinguer les traces ténues que, de près, on parvient à discerner sur le mortier)



4

Chapelle de Regensdorf ZH, Crucifixion.

4 Feuille de perspex avec son calque, en tons plus vigoureux que l'original
5 Feuille de perspex placée devant la peinture. (Sur cette photographie les traits doublés sont dus au projecteur puissant employé par le photographe. Ce doublage du trait n'existe pas en temps normal, car l'éclairage de jour, comme aussi l'éclairage de nuit, est assez diffus pour ne pas produire ces ombres gênantes.)



5

RESTAURATION AMOVIBLE DE PEINTURES MURALES